

# BuB

Forum Bibliothek  
und Information

12 / 2022

## SCHWERPUNKT UNESCO-JUBILÄUM: 50 JAHRE WELTERBE

**Kulturbegriff im Wandel**  
Die UNESCO nimmt  
zusehends immaterielles  
Kulturgut in den Blick

**Solidarität in Kriegszeiten**  
Wie Blue Shield Deutschland  
Kulturgüter und Dokumente  
in der Ukraine schützt

## AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

**Ungewisse Zukunft**  
Ist die Musikbibliothek ein  
Auslaufmodell oder eine  
unverzichtbare Säule?

**Hitzige Diskussion**  
Wie sich die Stadtbibliothek  
Hannover in der Transidenti-  
täts-Debatte positioniert

## *Gemeinsam Kultur schützen*



# Feiern – und nachbessern

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist auch ein Krieg gegen die Kultur. Die russischen Aggressoren greifen gezielt kulturelle Einrichtungen an – auch Bibliotheken und Archive –, um die nationale Identität der Ukraine zu zerstören. Diese aktuelle Situation zeigt einmal mehr, wie wichtig die UNESCO-Konventionen zum Schutz des Welterbes und des Weltdokumentenerbes sind, die in diesem Jahr ihr 50- beziehungsweise 30-jähriges Jubiläum feiern. Im BuB-Schwerpunkt ab Seite 650 stellen wir die Erfolgsgeschichte der beiden internationalen Abkommen vor und zeigen auch, wie die der UNESCO zugeordnete Organisation Blue Shield Deutschland ganz konkret Kulturgut in der Ukraine schützt.

Die Jubiläumsfeiern dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die UNESCO-Vereinbarungen zum Kulturgutschutz vor gewaltigen Herausforderungen stehen. Um den internationalen Zusammenhalt zu gewährleisten ist es dringend notwendig, dass die Welterbestätten global gerechter verteilt werden. Derzeit konzentrieren sie sich vor allem in Europa. Länder des globalen Südens müssen mit ihren kulturellen Leistungen und lokalen Besonderheiten sichtbar werden. Die Auswirkungen des Klimawandels, des Massentourismus, die stetig wachsende Bevölkerungsdichte und der ungebremste Ressourcenverbrauch stellen weitere Bedrohungen dar.

Wie fragil die UNESCO-Schutzprogramme letztendlich sind, belegt das 2017 verhängte Moratorium beim Weltdokumentenerbe. Da sich autokratisch regierte Länder zusehends dem internationalen Diskurs verweigern und ihre Vorschläge für das Weltdokumentenerbe politisch instrumentalisieren, fällt eine einvernehmliche Einigung auf schützenswertes Kulturgut immer schwerer. Es ist deshalb unerlässlich, die globalen Instrumente zur Auswahl, zum Management und zum Schutz von Welterbestätten und Weltbedokumenten zu überarbeiten und zu verfeinern. Die Zukunft der Programme wird vor diesem Hintergrund auch davon abhängen, ob an die digitalisierte Welt angepasste Vermittlungs- und Rezeptionsformate gefunden werden – eine wichtige Aufgabe, an der Bibliotheken an zentraler Stelle mitarbeiten können.



**Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur**



### SCHWERPUNKT

## UNESCO-JUBILÄUM: 50 JAHRE WELTERBE

Die UNESCO feiert in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen: 50 Jahre Welterbe und 30 Jahre Weltokumentenerbe. Beide Übereinkommen haben auch für die Arbeit von Bibliotheken eine große Bedeutung, deshalb widmet BuB seinen aktuellen Themenschwerpunkt den UNESCO-Jubiläen und untersucht, wie erfolgreich das Konzept ist, schützenswerte Kulturgüter und Dokumente für die Nachwelt zu erhalten. Besonders wichtig – und schwierig – ist die Umsetzung der Konventionen im Kriegsfall, wie ein Blick in die Ukraine zeigt.

Foto: SUB Göttingen / Martin Liebethuth

Foto Titelseite:  
AlexAnton - stock.adobe.com

Fotos Inhaltsverzeichnis:

Jean-Pierre Dalbéra - La salle ovale du site Richelieu (Bibliothèque nationale de France), CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=123662376>; Carsten Janssen / cc-by-sa-2.0-de, CC BY-SA 2.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15638410>; Martin Franken, CC-BY-NC-SA; Stadtbibliothek Essen; mast3r - stock.adobe.com

## FOYER

### AUSLAND

**628 Stammhaus der Französischen Nationalbibliothek präsentiert sich in neuem Glanz**  
Bibliothèque Richelieu in Paris nach Renovierung wieder für Publikum geöffnet  
(Gernot Gabel)



### LESEFÖRDERUNG

**631 Potenziale der Bibliotheken bei der Leseförderung nutzen**  
Deutscher Bibliotheksverband bekräftigt die gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken / Besorgniserregende Studien

**632 SprachDrachen – Vorschulkinder werden fit für die Schule**  
Kooperationsprojekt verbessert Ausdrucksfähigkeit und erweitert Wortschatz  
(Daniela Verhoeven)

### GRÜNE BIBLIOTHEK

**634 Entdecken – Engagieren – Mitmachen!**  
Die Sustainable Campus Tour der Freien Universität Berlin  
(Janet Wagner)

### MUSIKBIBLIOTHEK

**636 Welche Scheibe dreht sich weiter?**  
Einblicke in die Zukunft physischer Tonträger / Ein Bericht von der Jahrestagung der IAML Deutschland in Düsseldorf  
(Cortina Wuthe)

### SCHULBIBLIOTHEK

**638 Zwischen Saatgutbibliotheken und Bee-Bots**  
Der 10. Niedersächsische Schulbibliothekstag konnte wieder in Präsenz stattfinden  
(Frederik Pietschmann)

**639 Schulbibliotheken brauchen Fachpersonal!**  
Ein Expertinnen-Aufruf als Reaktion auf den aktuellen IQB-Bildungstrend  
(Jana Haase, Irina Nehme, Astrid Vetter)

### TAGUNG

**640 Kompetenz und Leidenschaft**  
Rückblick auf den 8. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg

**641 Hauptpreis für Ideen zum Raummanagement**  
Berlin-Brandenburgischer Bibliothekspreis zum achten Mal vergeben  
(Frank Seeliger)

### WISSEN FRAGT ... ?

**642 Ah – Boha – Haha**  
Auf einen Espresso mit »Kapelle Petra« zur Atmosphäre von Bibliotheken  
(Dirk Wissen)

### 646 NACHRICHTEN

### 649 MARKT



## LESESAAL

**SCHWERPUNKT:  
UNESCO-JUBILÄUM:  
50 JAHRE WELTERBE**

**650 Der Kultur-Begriff der UNESCO – oder ...**

... was haben das Fagus-Werk in Alfeld, die Logbücher des James Cook sowie die Herstellung und Spielkunst der aserbajdschanischen Langhalslaute Tar gemeinsam? (Frank Simon-Ritz)



**656 Erbe und Erinnerung, Gedächtnis und Geschichte – weltweit**  
Das UNESCO-Programm »Memory of the World« in Deutschland (Joachim-Felix Leonhard)



**662 Bibliotheken in Zeiten des Krieges**  
Blue Shield Deutschland und das Kulturgut im Russland-Ukraine-Krieg (Elisabeth Korinth, Matthias Wehry)

**666 Kulturzerstörungen – Eine Konstante der Geschichte**  
Gewalt gegen Kultur vom Alten Orient bis zur Gegenwart und Initiativen zum Kulturgutschutz (Jürgen Plieninger)

### POLITIK

**670 »Der Sinn von Politik ist Freiheit«**  
Über Demokratiepoltik, Transdebatten und ein Twitter-Gewitter (Tom Becker)

### MUSIKBIBLIOTHEK

**674 Öffentliche Musikbibliothek**  
Auslaufmodell oder unverzichtbare Säule der musikalischen Bildung? (Verena Funtenberger)



## MAGAZIN

### FACHLITERATUR

**679 Geschichte der »Volksbücherei und Lesehalle« Potsdam**  
Die Mühen einer städtischen Einrichtung (Hans-Christoph Hobohm)

**680 Diversität in Öffentlichen Bibliotheken**  
Perspektiven von fachfremden Mitarbeiter\*innen (Wolfgang Kaiser)

## AUS DEM BERUFSVERBAND

**682 Auf dem heiligen Berg**  
Strategieworkshop: BIB definiert zentrale Handlungsfelder für die kommenden Jahre (Karin Holste-Flinspach)

**684 Schultütenaktion für Studienanfänger des IBI in Berlin**  
(Jana Haase)

**685 Ausbildung ist Ihr Thema?**  
(Karin Holste-Flinspach)

**625 EDITORIAL**

**686 SUMMARY / RESUME**

**IMPRESSUM**



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter [www.b-u-b.de](http://www.b-u-b.de)



Der mit einer großen Lichtkuppel ausgestattete Ovale Lesesaal der Bibliothèque Richelieu wurde 1936 eingeweiht und ist gemeinsam mit dem Salle Labrouste in die Liste historischer Denkmäler eingetragen. Foto: Jean-Pierre Dalbéra - La salle ovale du site Richelieu (Bibliothèque nationale de France), CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=123662376>

## Stammhaus der Französischen Nationalbibliothek präsentiert sich in neuem Glanz

Bibliothèque Richelieu in Paris nach Renovierung wieder für Publikum geöffnet

Nach einer zwölfjährigen Renovierungsphase ist die Bibliothèque Richelieu in der Pariser Stadtmitte, das Stammhaus der Bibliothèque Nationale de France (BNF), wieder in vollem Umfang für das Publikum geöffnet. Der geschichtsträchtige, über drei Jahrhunderte gewachsene Gebäudekomplex im 2. Pariser Arrondissement beherbergt jetzt die historischen Kollektionen dieser renommierten Institution, außerdem zwei weitere Kultureinrichtungen von nationaler Bedeutung: das Institut National d'Histoire de l'Art und die École

Nationale des Chartes. Der Altbau stand während der letzten Jahre gegenüber dem monumentalen Neubau am Seineufer, heute das Haupthaus, in der öffentlichen Wahrnehmung zurück.

### Die Entstehung des Gebäudeensembles

Schon zur Zeit des Sonnenkönigs setzte die baugeschichtliche Entwicklung des heutigen Bibliotheksquartiers ein, als

Kardinal Mazarin, der mächtige regierende Minister Ludwigs XIV., dort ein herrschaftliches Stadtpalais erwarb, das 1635 errichtete Hôtel de Tubeuf, um seine Kunstsammlungen unterzubringen. Unter Mazarins Erben gelangte das Palais mit seinen Nebengebäuden an die Krone, die dort 1721 die Bibliothèque Royale, die bislang im Obergeschoss des Louvre beengt untergebracht war, installierte und erstmals für ein gelehrtes Publikum öffnete. Aufgrund der Pflichtablieferung aller französischen Druckerzeugnisse, die König François I. bereits 1537 verfügt hatte,

nahm die Kollektion stetig an Umfang zu, und während der Französischen Revolution kamen durch die Enteignung adeliger und kirchlicher Besitztümer sowie die Requisitionen der französischen Truppen in den besiegten europäischen Staaten enorme Büchermengen in ihren Bestand. Die Bibliotheksleitung behalf sich mit der Anmietung und Erweiterung einiger Nebengebäude, die durch Galerien mit dem Hauptbau verbunden wurden, doch

Mitte des 19. Jahrhunderts war die Raumnot erheblich. Als sich Pläne, die Sammlungen an anderem Ort zu installieren, zerschlugen, ernannte Kaiser Napoléon III. 1854 schließlich Henri Labrouste zum Architekten der Kaiserlichen Bibliothek mit dem Auftrag, das Ensemble zu modernisieren und zu vergrößern.

Labrouste ließ zunächst das Hôtel Tubeuf sanieren, zudem wollte er bessere Benutzungsmöglichkeiten vorsehen. Nach einem Besuch der British Library in London mit ihrem neuen Rundlesesaal entwarf er, auch inspiriert von byzantinischen Kirchenbauten, einen runden Lesesaal mit neun lichtdurchflutenden Kuppeln, die auf sechzehn schlanken Stahlsäulen ruhen. Diese 1868 vollendete Metallkonstruktion des Salle Labrouste wurde zu einer Ikone des modernen Bibliotheksbaus und genoss über die Grenzen Frankreichs hinaus Renommee. Drei Jahrzehnte später entwarf Jean-Louis Pascal, der Nachfolger Labroustes im Amt des Architekten, den mit einer großen Lichtkuppel ausgestatteten Ovalen Lesesaal, der allerdings erst 1936 eingeweiht wurde. Beide Lesesäle sind inzwischen in die Liste historischer Denkmäler eingetragen.

Dank ihrer großen Magazine ließ sich die stetig wachsende Büchermenge für einige Jahrzehnte aufnehmen, doch bald mussten mehrere Ausweichquartiere angemietet werden, bis endlich 1996 der von Dominique Perrault entworfene und Präsident François Mitterrand geförderte Neubau eingeweiht

**Der Neubau der BNF erhielt alle Bücher und Zeitschriftenbände, das Stammhaus wurde mit der Verwahrung der historischen Sammlungen betraut.**

wurde, der heute den Namen des Staatsschefs trägt, dessen vier massive Ecktürme auch das Pariser Stadtpanorama prägen. Seine geräumigen Magazinflächen galten damals als ausreichend, um die jährlichen Neuzugänge für Jahrzehnte aufzunehmen, aber die Flut an Büchern und Zeitschriften machte alle Kalkulationen schnell zu Makulatur.

Daher sah sich die BNF-Direktion zu einer Aufteilung der inzwischen 40 Millionen Einheiten zählenden Sammlung veranlasst: Der Neubau erhielt alle Bücher und Zeitschriftenbände sowie die digitale Kollektion, das Stammhaus wurde mit der Verwahrung und Präsentation der vielfältigen historischen Sammlungen betraut. Damit ergab sich die Chance, mit der Verlagerung der Bestände auch eine Renovierung des Stammhauses zu verbinden.

#### Das Renovierungsprojekt

Die vom Kultusministerium bestellten Architekten Bruno Gaudin und Virginie Brégal übernahmen die Verpflichtung, das »Quatrilatère Richelieu«, den Gebäudekomplex zwischen Rue de Richelieu, Rue des Petits-Champs, Rue Vivienne und Rue Colbert mit seiner Gesamtnutzfläche von 58 000 Quadratmetern, an heutige Bedürfnisse anzupassen und dafür die etablierten Funktionen sämtlicher Gebäude gegen den Strich zu bürsten, was Umzüge ganzer Bestände und das Umleiten von Besucherströmen implizierte.

**Die Generalsanierung erstreckte sich über ein Dutzend Jahre und kostete circa 260 Millionen Euro.**

Die sukzessiv vorgenommene Generalsanierung erstreckte sich über ein Dutzend Jahre und kostete circa 260 Millionen Euro, gemeinsam finanziert vom Kultus- und Erziehungsministerium.

Auch mehr als 2 300 Stifter, darunter bekannte Unternehmen, haben das Projekt finanziell gefördert. Die Arbeiten setzten bei den altersschwachen Elektroleitungen sowie dem Sicherheitssystem an, schlossen Reparaturen an den zahlreichen Glaselementen und die Restaurierung des Schmuckdekors ein und mündeten in eine umfassende Installation von Informationstechnologie.

Für Benutzer überraschend dürfte die Rochade der Lesesäle sein. Der einstige Hauptlesesaal, die Salle Labrouste, ist endgültig der Forschungsbibliothek für Kunstgeschichte zugeschlagen worden, deren Kollektion rund 1,7 Millionen Medien umfasst, womit sie als weltgrößte Kunstbibliothek gilt. Dafür haben die Kunsthistoriker den zwischenzeitlich genutzten Ovalen Lesesaal, wo zuvor die Periodika bereitgestellt wurden, aufgeben müssen, der nun für ein breites Publikum geöffnet ist, ein Novum für die Nationalbibliothek. Für die 160 Leseplätze wurde vom Nationalen Möbelzentrum extra neues Mobiliar entworfen.

**In drei weiteren Sälen wurde für ein großes Publikum erstmals auch ein Museum eingerichtet, das auf 1 200 Quadratmetern 900 Objekte darbietet.**

In den 16 Rundbogennischen sind circa 20 000 Bände, darunter 900 Comics, frei zugänglich aufgestellt. In drei weiteren Sälen, darunter die schmuckreiche 45 Meter lange Galerie Mazarin, wurde für ein großes Publikum erstmals auch ein Museum eingerichtet, das auf 1 200 Quadratmetern 900 Objekte darbietet, von mesopotamischen Keilschrifttafeln, antiken Vasen, karolingischen Urkunden, Inkunabeln und handschriftlichen Zeugnissen moderner Autoren und Komponisten bis zu Globen, Schmuck, Münzen und Medaillen.

Für temporäre Ausstellungen steht die stückverzierte, 1645 erbaute Galerie Mansart zur Verfügung, die derzeit eine Molière-Ausstellung präsentiert. Im





Die 1868 vollendete Metallkonstruktion des Salle Labrouste in der Bibliothèque nationale de France in Paris wurde bei Eröffnung zu einer Ikone des modernen Bibliotheksbaus und genoss über die Grenzen Frankreichs hinaus Renommee.

Foto: GFreihalter - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=61466356>

Salon Louis XIV. aus dem 18. Jahrhundert sind die Wandmalereien von der Hand François Bouchers und das zeitgenössische Mobiliar zu bewundern. Als Verbindung zwischen den einzelnen Sälen wurde eine neue mit Glas gestaltete Galerie, entworfen vom Architekten Bruno Gaudin, installiert. Neuerdings gibt es zwei Eingänge, in der Rue de Richelieu und der Rue Vivienne, und einen neu konzipierten Garten mit der Bezeichnung »Hortus Papyrifera«, der, um ein Bassin gruppiert, eine vielfältige Vegetation aufweist, die symbolisch für Papiergewinnung steht.

Die Direktion der BNF begrüßt die konzeptionelle Neuausrichtung und hofft, dass mit der Öffnung für ein kulturell interessiertes Publikum das Stammhaus im Zentrum der Hauptstadt, gelegen in fußläufiger Entfernung zum Louvre, dem Palais-Royal

sowie der Oper, mit seinen vielfältigen historischen Sammlungen, die einen Zeitraum von rund 4 500 Jahren umspannen, mehr ins öffentliche Bewusstsein rückt.

**Die Direktion der BNF hofft, dass mit der Öffnung für ein kulturell interessiertes Publikum die vielfältigen historischen Sammlungen des Stammhauses mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken.**

Von einigen Kritikern wurde diese Strategie in der Tagespresse als »Disneyfizierung« und Touristenmasche bezeichnet. Die Personalvertretung der BNF äußerte sich zugleich unzufrieden mit dem Abbau von etwa 300 Personalstellen

während der Renovierungsphase, wobei das Haus mit seinen jetzt 2 300 Beschäftigten, im Vergleich etwa mit der Deutschen Nationalbibliothek, personell recht üppig ausgestattet ist.

Bei der Eröffnung des historischen Ensembles am Wochenende des 17./18. Septembers 2022, an dem die Nation ihr kulturelles Erbe feierte (»Journées du Patrimoine«), zog ein Dutzend Jongleure und Clowns durch die Säle, um spielerisch auf die Öffnung des einst nur Forschern zugänglichen Hauses hinzuweisen. Die Direktion der BNF unterstützte die neue Publikumsausrichtung mit einer Werbekampagne in der Pariser Tagespresse, die den Ovalen Lesesaal mit dem Lockruf abbildete »Wir sind geöffnet – frei zugänglich und kostenlos!«.

*Gernot Gabel*

# Kleinanzeigen

## Bibliotheksausstattung



**BibCheck: der Profi-Check für Ihre Bibliothek**  
Beratung zu Umgestaltung oder „Facelift“ zum Festpreis!

ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bibliothekspannung  
72764 Reutlingen  
Tel. 07121 144-420  
www.ekz.de

**ekz**  
bibliotheks  
service

## Medien



## ARBEITSVORGÄNGE IN BIBLIOTHEKEN

1. Öffentliche Bibliotheken (AVÖB)



Bestellen Sie Ihr Exemplar unter  
[bestellung@abomanagement.de](mailto:bestellung@abomanagement.de)  
als Softcover für 29,95 Euro zzgl.  
5 Euro Versand (Inland)

## Bibliotheks- und Rollregale

**zambelli**  
Regalsysteme nach Maß  
Ihr Komplettanbieter von Einrichtungssystemen, stationären und fahrbaren Regalsystemen mit 40 Jahren Erfahrung.  
[www.zambelli.com](http://www.zambelli.com)

## Bibliotheksumzüge

**Wir verändern Ihren Standort, nicht den Ihrer Bücher!**

**Kühne**  
Bibliotheksumzüge  
Beratgerstr. 19 | D-44149 Dortmund | Fon 0231 91727-0  
[www.kuehne-dms.de](http://www.kuehne-dms.de) | [info@kuehne-dms.de](mailto:info@kuehne-dms.de)

Foto: Alexander Linnbach / Fotolia

**Anzeigenschluss**  
für die Ausgabe  
Februar/März 2023  
ist am  
**18. Januar 2023!**

Bestellen Sie Ihre  
Anzeige unter:  
[anzeigen@bib-info.de](mailto:anzeigen@bib-info.de)

## BuB Forum Bibliothek und Information

Fachzeitschrift des BIB  
Berufsverband Information Bibliothek e.V.  
74. Jahrgang, Nr. 12, Dezember 2022  
ISSN 1869-1137

**Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag**  
Berufsverband Information Bibliothek (BIB)  
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

**Herausgeber (fachlich)**  
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.  
Olaf Eigenbrodt, Hamburg  
Dr. Dirk Wissen, Berlin

### Redaktionsbeirat

Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) · Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal (Schweiz) · Barbara Schleihaagen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin · Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

### Redaktion

Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen  
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: [bub@bib-info.de](mailto:bub@bib-info.de)  
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, slh) und Steffen Heizereder (hei)  
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger  
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

### Anzeigen

Annegret Kopecki und Rita Hartmann  
Telefon: 07121/3491-19  
E-Mail: [anzeigen@bib-info.de](mailto:anzeigen@bib-info.de)

### Druck

Bechtel Druck  
Hans-Zinser-Str. 6, 73061 Ebersbach/Fils

### Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG  
Ernstaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

### verbreitete Auflage

6529 Exemplare  
(4. Quartal 2021)



**WISSEN, WAS ZÄHLT**

Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

### Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte):  
Februar/März und August/September)

### Preis

je Heft € 16, jährlich € 110, ermäßigt € 55.  
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versandgebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

### Redaktionsschluss

für Heft 02-03/2023: 9. Januar 2023

### Anzeigenschluss

für Heft 02-03/2023: 18. Januar 2023



**FSC**  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org)

**MIX**

Papier aus verantwortungsvollen  
Quellen

**FSC® C126914**